

---

7. Januar 2004

## Pressebericht Nr. 1 / 2004

### Bildung, ein Schwerpunkt für die nächsten Jahre

#### 1. Kindergärten

Die Wurzeln einer erfolgreichen und guten Schulbildung liegen in den jungen Lebensjahren. Die Gemeinde sieht daher in der Bereitstellung ausreichender Kindergartenplätze einschließlich einer angemessenen sachlichen und personellen Ausstattung eine wichtige Aufgabe, sagt Bürgermeister Hubert Frye. Diese erfüllt sie durch einen kommunalen Kindergarten in Ramsloh und durch vier kirchliche Kindergärten in guter Zusammenarbeit mit den kirchlichen Trägern und bei überwiegender Finanzierung durch die Gemeinde.

Die Gemeinde Saterland unterstreicht dieses Anliegen durch die Bereitstellung eines Investitionskostenzuschusses für den Neubau eines Kindergartens der Kirchengemeinde St. Jakobus Ramsloh in Höhe von 516.000,00 Euro, was immerhin 80 % der geschätzten Neubaukosten von 645.000,00 Euro entspricht. Die Investitionen sieht die Gemeinde als unbedingt notwendig an, da der bauliche Zustand einer dringenden Erneuerung bedarf und ferner das Raumangebot für den Integrationskindergarten unzureichend ist.

Die Gemeinde Saterland würde gerne die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Jakobus Ramsloh fortsetzen und reicht ihr mit dem signalisierten Zuschuss deutlich die Hand, so Frye. Natürlich ist die Zusammenarbeit auch an die Erwartung angemessener finanzieller Beteiligungen der Kirchengemeinde bzw. des Officialates Vechta geknüpft. Für angemessen hält die Gemeinde Saterland einen Investitionskostenanteil von 20 %.

Natürlich wird auch eine angemessene Beteiligung an den zukünftigen laufenden Kosten erwartet. Hier laufen zurzeit Verhandlungen der Gemeinden der Landkreise Cloppenburg und

Vechta mit dem Offizialat Vechta. Deutlich macht Frye, dass die Realisierung eines neuen Kindergartens in Ramsloh nicht in Frage steht, wenn die erwartete Mitfinanzierung von 20 % durch das Offizialat bzw. die Kirchengemeinde nicht signalisiert wird. Die Gemeinde Saterland werde dann unverzüglich neue Überlegungen für die Realisierung eines Neubaus anstellen und ggf. einen eigenen kommunalen Kindergarten realisieren.

Den Stellenwert, den die Gemeinde den Kindergärten einräumt, unterstreicht sie auch durch die Teilnahme des Kindergartens „Pustebume“ an dem Qualitätsmanagementprojekt „Kindertagesstätten: Das Gütesiegel „Fit für die Zukunft““ des Landes Caritasverbandes für Oldenburg e. V. Das Kindergartenteam engagiert sich hier über das übliche Maß hinaus durch persönlichen zusätzlichen Einsatz durch Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Arbeitskreisen. „Hierfür spreche ich dem Kollegium des Kindergartens „Pustebume“ meinen Dank und meine Anerkennung aus. Ich bin überzeugt, dass auch dieses Engagement eine Investition in unsere Kinder und damit in unsere Zukunft ist“, so Frye abschließend.

## **2. Ganztagschule**

Zum Schuljahresbeginn 2003/2004 hat die Gemeinde für die Schuljahrgänge 5 und 7 die Ganztagschule eingerichtet. Dieses Ganztagschulangebot wird bereits zu Beginn von über 90 Teilnehmern angenommen. Dieses zeige ein großes Interesse und bestätige der Gemeinde, dass sie mit diesem Angebot einen heutigen Bedarf realisiert hat, ist Bürgermeister Hubert Frye überzeugt.

Diese Feststellung sieht Frye als große Herausforderung für die Zukunft, und das trotz der schwierigen Finanzsituation. Pisa sei für die Gemeinde Saterland nicht nur ein Hinweis sondern Ansporn, sie setze daher einen Schwerpunkt ihrer Anstrengungen im Bildungsbereich.

Ein gutes Ganztagschulangebot setzt aber die Schaffung guter personeller und vor allem auch sachlicher Bedingungen voraus. Als eine maßgebliche, ja zwingende Voraussetzung für die beabsichtigte Ausweitung des Ganztagschulangebotes auf die künftigen Schuljahrgänge 5 bis 10 ist die Schaffung einer Mensa in ausreichender Größe. Allein für die Realisierung einer Mensa hat die Gemeinde in das Investitionsprogramm für die Jahre 2004/2005 Finanzmittel in Höhe von 910.000,00 Euro eingestellt, ohne sich schon auf konkrete Planungen beziehen zu können.

Bei der Finanzierung dieser großen Maßnahme setzt die Gemeinde auf das Sonderprogramm des Bundes „Zukunft Bildung und Betreuung“ und erwartet einen Zuschuss von 90 %. Ohne

diesen Zuschuss wird die Gemeinde das an sich schul- und gesellschaftspolitisch notwendige Angebot nicht realisieren können.

Das Ganztagsangebot ist heute ein sehr wichtiges Angebot, wovon Frye uneingeschränkt überzeugt ist. Der Rat hat mit der Einrichtung einer Ganztagschule eine bedarfsorientierte und zukunftsweisende Entscheidung getroffen. Sie gibt den Kindern eine Chance zu einer vertiefenden Ausbildung, damit einer optimierten Vorbereitung auf ein sich an die Schulausbildung anschließendes Berufsleben. Sie gibt den Familien, bei denen die Erziehungsberechtigten beruflich stark eingebunden sind, eine sichere Begleitung ihrer Kinder an den Nachmittagen. Dieses gilt nicht nur für Kinder von Eltern, die beide berufstätig sind, sondern auch und vor allem für Kinder alleinerziehender Mütter, die es heute zunehmend gibt. Die Gemeinde Saterland verhält sich daher mit der Einrichtung der Ganztagschule nicht nur bildungsfreundlich, sondern vor allem auch kinder- und familienfreundlich.

### **3. Gymnasium**

Der Landkreis Cloppenburg hat am 22. Juni 2003 die Realisierung einer Außenstelle des Albertus-Magnus-Gymnasiums (AMG) Friesoythe in Ramsloh beschlossen. Damit ist die Umsetzung eines wohnortnäheren gymnasialen Angebotes für die Kinder der Gemeinden Barßel und Saterland nach Abwägung aller Gegebenheiten demokratisch entschieden.

Die Gemeinde Saterland hat dem Landkreis Cloppenburg als Schulträger für das Gymnasium ein geeignetes Grundstück im Bereich der Grundschule/Freizeitbad angeboten. Für den Start des Gymnasiums in Ramsloh hat sie ferner die Bereitstellung von Unterrichtsräumen im Schulzentrum Saterland geregelt und ferner die Mitbenutzung der gut ausgestatteten Fachunterrichtsräume zugesichert. Die uneingeschränkte gute Eignung der Fachunterrichtsräume für den Gymnasialunterricht wurde von den Fachlehrern des AMG nach Inaugenscheinnahme anerkannt.

Der Direktor des AMG, Oberstudiendirektor Reinhard Woltermann, bzw. sein Vertreter, Wilhelm Bohnstengel, haben bei den Informationsveranstaltungen im Dezember 2003 für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 4 bis 6 in den Gemeinden Barßel und Saterland stets betont, dass die Außenstelle des AMG in Ramsloh sowohl in sachlicher als auch in lehrerpersoneller Hinsicht in gleicher Qualität geführt wird wie am Stammsitz in Friesoythe.

Hervorgehoben hat Woltermann in diesen Elterninformationen, dass an der Außenstelle des AMG in Ramsloh die gleich guten

Lehrer unterrichten werden wie an dem Hauptsitz in Friesoythe *und darüber hinaus selbstverständlich gleich gute Fachlehrer eingesetzt werden*, die *zwischen* den Schulstandorten pendeln werden. Dieses sei auch gar kein Problem, wie Woltermann in den Informationsveranstaltungen betonte. „Diese Aussagen sind mir und ich denke auch den Eltern sehr wichtig“, betont außerdem Frye.

Deutlich gemacht hat Woltermann in den Informationsgesprächen ferner auch, dass der Raumbedarf für alle zukünftigen Gymnasiasten in Friesoythe nicht gedeckt werden kann. *Auch hier werden weitere Räumlichkeiten entweder geschaffen oder aber durch Auslagerungen in vorhandenen Räumlichkeiten in Altenoythe bereitgestellt werden müssen*. Es liegt nun bei den Eltern, ein gleichgutes Gymnasialangebot für ihre Kinder in Ramsloh zu nutzen und damit *die große und einmalige* Chance eines nahen Bildungsangebotes für ihre Kinder zu ergreifen. Die Gemeinde Saterland hat ihre Hausaufgaben gemacht.

Hubert Frye  
Bürgermeister